

„Kein Bullshit: Wir sind nicht auf Kurs“ – Da erlebt Habeck die verwunderte grüne Blase

Stand: 08.06.2023 | Lesedauer: 6 Minuten

Von **Philipp Vetter**
Wirtschaftskorrespondent



Robert Habeck auf der Bühne der Digital-Konferenz „Republica“ in Berlin

Quelle: dpa/Carsten Kooli

Die Konferenz Republica ist eigentlich ein Heimspiel für den grünen Wirtschaftsminister Robert Habeck. Doch der macht seinen versammelten Fans klar: Sie sind im Rest des Landes nicht in der Mehrheit. Dann offenbart er sogar Zweifel an seinem Heizungsgesetz.

Das es ein Heimspiel für den Wirtschafts- und Klimaschutzminister werden würde, war Robert Habeck sicher schon vor seinem Auftritt auf der Republica-Konferenz in Berlin klar.

Schließlich war hier nicht nur sein Kabinettskollege, Finanzminister Christian Lindner (FDP), bei seiner Rede schon ausgebuht worden, weil er sich gegen höhere Steuern aussprach. Das Publikum dieser ursprünglich als Digitalkonferenz gegründeten Veranstaltung ist inzwischen zuverlässig nachhaltig, grün und achtsam ([/debatte/kommentare/plus238270493/Von-Marxismus-bis-Wokeism-Eine-kleine-Geschichte-linker-Denkfehler.html](#)).

Parallel zu Habecks Auftritt bearbeitet ein Workshop die Frage „Bikinifigur oder Bodyshaming“, kurz vorher ging es auf Bühne 4 um eine „feministische Digitalpolitik“ und am Vormittag hat man sich bereits mit „ökologisch (nachhaltiger) Babyhygiene“ beschäftigt.

Der Buchstand in der Halle verkauft unter anderem die Werke „Queer gestreift – alles über LGBTQIA+“, „Klimarassismus – Der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende“ und „The Future is Degrowth – A Guide to a World beyond Capitalism“ (Deutsch: „Die Zukunft ist die schrumpfende Wirtschaft – Eine Anleitung für eine Welt nach dem Kapitalismus“).

Robert Habeck hätte es sich bequem machen können in dieser grünen Blase. Der Moderator und Republica-Mitgründer Johnny Haeusler will es sich auf der Bühne mit dem Minister gemütlich machen, beide werfen erst einmal ihre Sakkos hinter die Kulissen, doch im erstaunlich spießigen Kurzarmhemd ist für Habeck schnell Schluss mit der Verbrüderung.

„Herr Habeck, schaffen wir das jetzt mit der Klimawende und den Klimazielen oder geht das jetzt so weiter wie in den letzten paar Wochen: Jedes Mal, wenn eine Maßnahme angekündigt wird, drehen alle durch?“, will Haeusler wissen. Was dann folgt, ist Habecks Versuch, das Publikum in Berlin-Kreuzberg zumindest ein Stück weit in die Realität des übrigen Landes zurückzuholen.

Die Politik könne es nun mal nicht allein richten

„Kein Bullshit: Wir sind nicht auf Kurs, muss man ganz klar sagen“, sagt der Minister. Selbst wenn alle Maßnahmen umgesetzt würden, die man nun plane, werde man das 1,5-Grad-Ziel nicht einhalten können. „Es sei denn, aus den ganzen politisch gesetzten Impulsen entsteht eine gesellschaftliche Dynamik“, sagt Habeck.

Diese Hoffnung gebe es natürlich immer, gesellschaftliche Veränderung laufe nun mal nicht linear ab. „Das ist die einzige Chance ehrlicherweise dahinzukommen“, sagt Habeck. Man müsse „politisch jetzt wirklich durchziehen und dann allerdings darauf setzen und dafür arbeiten, dass es dafür eine gesellschaftliche Mehrheit gibt, die es dann am Ende trägt“, sagt der Minister.

Die Politik könne es nun mal nicht alleine richten. „Man muss dazu sagen, dass wir uns gerade vielleicht davon wegbewegen von einer gesellschaftlichen Mehrheit für Veränderung“, gibt Habeck zu. „Wir waren als Gesellschaft, wenn ich so reden darf, schon einmal weiter als im Moment.“

Es ist ein erstaunlich offenes Eingeständnis, dass es dem Wirtschafts- und Klimaschutzminister in den letzten Monaten eben nicht gelungen ist, die Mehrheit der Menschen außerhalb der Berliner Konferenz-Halle für seine Politik zu gewinnen.

Das zeigen nicht nur die heftigen Debatten über das von ihm geplante Heizungsgesetz, sondern auch die schlechten Umfragewerte für die Grünen insgesamt und Habeck im Besonderen.

Haeuslers Nachfrage ist die ganze Verwunderung vieler in der Halle über den Widerstand großer Teile der Gesellschaft gegen die Heizungspläne anzumerken: Es habe ja einen Aufschrei gegeben, sagt er. „Ich frage mich, wie wird das denn, wenn noch härtere Maßnahmen nötig sind, zum Beispiel ein Tempolimit?“

Er erntet Gelächter und Applaus, doch Habeck spielt nicht mit: Für die CO₂-Einsparung sei das Heizungsgesetz viel wichtiger als ein Tempolimit, sagt er, auch wenn er persönlich für eine Geschwindigkeitsbegrenzung sei. „Die Einsparungen, wenn wir ein bisschen langsamer fahren, sind nichts im Verhältnis zu dem, was wir gerade machen“, sagt er.

„Deswegen ist es schon okay, wenn man darüber so viel diskutiert. Das ist schon wirklich ein Meilenstein in der Klimaschutzgesetzgebung in Deutschland, wenn es denn käme.“ Der Konjunktiv deutet darauf hin, dass selbst der Klimaschutzminister inzwischen Zweifel daran hat.

Beim Moderator überwiegt weiter die Verwunderung, dass nicht jeder in Deutschland die Notwendigkeit eines Gasheizungsverbots einsieht: „Die Jüngeren kleben sich an die Straße, die Älteren an ihre Gasheizungen“, sagt er. „Es findet eine Spaltung statt, bei der man sich die Frage stellt: Hasst Deutschland Veränderung so sehr, dass man Realitäten nicht erkennen ([/finanzen/immobilien/plus242645755/Der-Irrglaube-der-Nur-Waermpumpen-Republik.html](#)) kann?“

Habeck räumt ein, dass es eine „schwierige Zeit“ für ihn und seine Partei ist durch die Heizungsdebatte. „Aber man macht sie jetzt nicht besser, indem man sagt: Irgendeiner ist so doof. Oder: Wie könnt ihr nur? So ein bisschen rumheult“, sagt Habeck. Man müsse analysieren, was da passiert: Negative Nachrichten und Beleidigungen würden nun mal Aufmerksamkeit erregen.

Man dürfe sich dennoch „nicht überbieten im Negativen“. „Das ist das Allerschwerste, weil die Verführung natürlich auch für mich, ordentlich drauf zu hauen, ist immer riesengroß, für alle anderen ganz genauso“, sagt er. „Aber es führt nun mal nicht dazu, dass wir diesen Moment von gesellschaftlicher Solidarität oder Wandelbereitschaft herstellen.“



Die Fragen aus dem Publikum zeigen, dass es die Republica-Besucher kaum fassen können, dass sie mit ihrer Sicht auf die Welt nicht die Mehrheit stellen sollen.

„Da, wo Leute relevante Fragen gestellt haben, konnte die gar nicht mehr hören“

Ein 17-Jähriger will von Habeck wissen, wie man die „Desinformation zum Thema Klima“ bekämpfen könne, die dazu führe, dass Menschen Elektroautos und [Wärmepumpen \(/wirtschaft/plus244618450/Neue-Heizungsregeln-De-facto-Pflicht-fuer-Waermpumpen-Der-zweite-Schritt-vor-dem-ersten.html\)](#) „aus Angst“ ablehnen würden. „Wie bekommen wir es hin, dass die Masse so darüber informiert ist, dass sie richtige Entscheidungen treffen kann?“, fragt er und bekommt dafür viel Beifall.

„Das Problem für mich war, das war so laut, das war so ein Gebrüll um einen herum, so viele Überschriften und so mega aggressiv, dass mir beim Lesen der Artikel und beim Nachdenken darüber, wo wir gerade stehen, die Zwischentöne, also da, wo Leute relevante Fragen gestellt haben, ich konnte die gar nicht mehr hören“, antwortet Habeck.

Erst in den letzten zwei Wochen sei es wieder ruhiger geworden. „Da konnte ich wieder sagen: Ah, ihr habt noch Fragen, das können wir doch natürlich klären.“

Was Habeck vergisst zu erwähnen, ist, dass er einen großen Teil der Schlagzeilen mit seinem Versuch des Aussitzens der Trauzeugen-Affäre selbst verursacht hat. Dass es ruhiger wurde vor zwei Wochen, lag vor allem daran, dass er seinen Staatssekretär Patrick Graichen doch noch in den vorzeitigen Ruhestand schickte.

Man müsse versuchen, den Veränderungen und dem Klimaschutz einen „positiven Spin“ zu geben, sagt Habeck. Er gebe die Hoffnung nicht auf, seine Ziele noch zu erreichen – auch wenn man derzeit nicht auf Kurs sei. „Wenn sich alle nur anbrüllen“, sagt Habeck, „kriegen wir’s nicht hin.“

„Alles auf Aktien“ ist der tägliche Börsen-Shot aus der WELT-Wirtschaftsredaktion. Jeden Morgen ab 5 Uhr mit den Finanzjournalisten von WELT. Für Börsen-Kenner und Einsteiger. Abonnieren Sie den Podcast bei Spotify (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4Qu3aepCjQaRoE4wLQL8>)

data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C637471838259416658%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDA1LCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6IjE1IiwiaWwILCJXVCi6Mn0%3D%7C1000&sdata=wR0waaNhKbgzt0x11Pbs1eU%28MM4DnrAW7GaIfo5Euis%3D&reserved=0), **Apple Podcast** (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F2Fpodcasts.apple.com%2Fde%2Fpodcast%2Falles-auf-aktien%2Fid15497092718>)
data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C637471838259426651%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDA1LCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6IjE1IiwiaWwILCJXVCi6Mn0%3D%7C1000&sdata=1lwHquloo%2FHQmpSDDTUznq1600fHuICyotE10RP6Y%3D&reserved=0), **Amazon Music** (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf-Aktien8>)
data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C637471838259426651%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDA1LCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6IjE1IiwiaWwILCJXVCi6Mn0%3D%7C1000&sdata=11INLyCN20Yb0hWPRWzTWIRUSUv%2FCk2FUnByBxAcwCTKE%3D&reserved=0) und **Deezer** (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F21968628>)
data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C637471838259436647%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDA1LCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6IjE1IiwiaWwILCJXVCi6Mn0%3D%7C1000&sdata=hLiffFudcPGf10jdd4Z80LsDRKFU1A9Yk01afv0F0a5I%3D&reserved=0), **Oder direkt per RSS-Feed** (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F2Fallesaufaktien.podigee.io%2F8>)
data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C637471838259446639%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDA1LCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6IjE1IiwiaWwILCJXVCi6Mn0%3D%7C1000&sdata=AASxpFVyGxgisp5nATGoyNayvk0dcsZPn8ZDzzqQKs%3D&reserved=0).

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>
Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/245749248>